



Allschwil, im Oktober 2021

Liebe Indienfreunde

Die aktuelle Situation durch Corona in Indien ist immer noch sehr schwierig. Viele Lohnarbeiter haben ihren Arbeitsplatz verloren. Tausende von Menschen müssen in ihre Heimatdörfer zurückkehren, meist auf Lastwagen oder zu Fuss unter Lebensgefahr. Die ernsthaften Probleme sind die Arbeitslosigkeit, keine gute medizinische Versorgung und Hungersnot. In Usri und in den umliegenden Dörfern verteilen die Schwestern Lebensmittelpakete. Schwester Maria führte Aufklärungsprogramme über das Corona-Virus durch. Leider wurde ihr Anfang dieses Jahres eine andere Aufgabe zugewiesen. Ihre Aufgaben werden von ihrer Nachfolgerin übernommen.



Mit dem Homeschooling müssen die Kinder zu Hause bleiben. Leider verfügt nicht jede Familie über ein Smartphone und kann sich eine Internetverbindung nicht leisten. Deshalb werden Nachhilfestunden angeboten.

Die Schwestern versuchen das Beste, um die Leiden der Mitbürger zu lindern. Die meisten Aktivitäten konzentrieren sich darauf, den Menschen, die von Corona betroffen sind, rechtzeitig Hilfe zukommen zu lassen. So konnte einem jungen Mann geholfen werden, der wegen unerträglichen Schmerzen ins Spital eingeliefert werden musste. Er wurde operiert, aber die Operation war nicht erfolgreich. Die Familie ist nicht in der Lage, eine weitere Behandlung zu bezahlen. Schwester Maria erkundigte sich bei der Krankenhausleitung über die weiteren Kosten. Diese wurden mit 40'000 Rupien (480 Franken) voranschlagt. Dank unseren Spendengeldern wird der Mann weiter behandelt und eine Operation zu einem späteren Zeitpunkt ist geplant.

Herzlich laden wir Sie ein zum Indien-Gottesdienst am Sonntag, den 24. Oktober, um 10:30 Uhr in St. Peter & Paul.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung und grüssen Sie herzlich.

Gruppe Entwicklungszusammenarbeit Indien

*Regita Sarro* *Mariam* *A. Ginniman* *S. Benifolia Wages* *Erna Javid*